

„Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mir sagen werden: Wie heißt sein Name? was soll ich ihnen sagen? Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde.“

2, Mose 3, 13-14a

Judentum ohne Gott?

„Wenn es in Israel heute Wahlen gäbe, dann würde eine anti-religiöse Partei aus dem Stand mehr als 10% der Wählerstimmen bekommen“, schätzt der israelische Fernsehmoderator David Witzthum als ich im Mai mit ihm spreche. Ich frage: „Warum gibt es so eine aggressive Stimmung gegen die Religiösen?“ Witzthum: „Sie machen ca. 20% der Bevölkerung aus, haben viele Kinder, arbeiten nicht und fallen dem Staat zur Last. Das macht die Staatwirtschaft kaputt. Das kann kein Staat ertragen.“ Ich frage, ob die Gesellschaft in Israel nicht einen zivilen, säkularen Diskurs über 'Werte des Judentums' brauche? Witzthum: „Vielleicht, aber niemand interessiert sich für Religion. Solche Diskurse gibt es auf dem akademischen Feld, aber sie interessieren in der Gesellschaft kaum jemanden, schon gar nicht die Säkularen. Sie wollen von Religion absolut nichts wissen.“

Israel Yuval, Historiker und Experte für christlich-jüdische Beziehungen im Mittelalter, beklagt in unserem Gespräch, dass es in Israel so gut wie kein Interesse an jüdischer Geschichte und Kultur (Jewish Studies) gäbe. Die Säkularen würden ein Klischee von Religion entwickeln. Für sie sei religiös identisch mit jüdisch-orthodox. Damit hätten sie das Phänomen Religion gleichzeitig klassifiziert und sich vom Leibe gehalten. Die Orthodoxen hingegen hätten von den Schriften, die sie studieren, großenteils überhaupt kein Verständnis. Auch die Religionsphilosophin Dr. Ayallah Schwartz erklärt: „Für Religion interessiert sich heute in Israel niemand.“

Judentum ohne Religion – gibt es das? Natürlich gibt es das! Seit der Zeit der Aufklärung, in der Religion zur Privatsache erklärt wurde, gibt es auch säkulare, nicht-religiöse Juden. Laut israelischem Institut für Demographie sind 51 Prozent der jüdischen Bevölkerung Israels säkulare Juden, 30 Prozent bezeichnen sich als traditionelle Juden, das heißt, sie tragen vielleicht keine Kippa, halten aber den Schabbat und die jüdischen Feiertage. Zehn Prozent sind religiöse Juden, zu denen auch die jüdischen Siedler mit den gestrickten Kippot zählen. Die Quote der ultra-orthodoxen Juden liegt bei 9 % der jüdischen Bevölkerung Israels (Zahlen von 2008).

Es bleibt allerdings die Frage, was säkulares Judentum tatsächlich meint. Nach fast 3000 Jahren gelebtem Glauben, in einem Land, in dem die Erzählungen der Bibel Gegenstand des Geschichtsunterrichts sind, in einer Alltagskultur, die angefangen vom koscheren Essen bis hin zu den Feiertagsritualen gesättigt ist von Religion, ist ein Judentum ohne „Gott“ oder irgendwelche religiösen Bezüge schwer vorstellbar. Das zeigt der folgende Auszug aus einem brillianten Essay des amerikanisch-jüdischen Autors Shalom Auslander auf humoristische Weise: „Vor Kurzem, nach fast 35 gemeinsamen Jahren, gingen Gott und ich getrennte Wege. Es lief einfach nicht gut. Offen gesagt, war Er ein bisschen ein Kontrollfreak, und ich glaube, Er hat einige tiefliegende seelische Probleme, die anzugehen er sich hartnäckig weigert. Er geht gern an die Decke, Er tötet mit hemmungsloser Hingabe und neigt dazu, immer wieder für längere Zeit zu verschwinden und sich nicht mal telefonisch abzumelden.“ (Quelle: www.zeit.de/2010/14/Juedisches-Drama-Gott)